



Donnerstag, am 7. Juli 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerel des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redakteur: R. G. Th. Winkler (Ed. Sell).

An einen jungen Dichter.

Es glüht in Deinem weichen Busen
Ein Funke der Begeisterung,
Du zollst den holden keuschen Musen,
Ein Neuling, Deine Huldigung.
Laß Dich von Hymnen nicht berücken,
Noch weniger von Geldbegier;
Soll Dich Apollo's Lorbeer schmücken,
Erhalte Deine Freiheit Dir.

Der Schönheit Ideal verschwindet,
Das Deine Phantasie Dir schafft,
Die Kränze, die die Liebe windet,
Verlieren ihre Zauberkräft;
Die Honigmonde schnell verfließen,
Dann drohen Sorgen — glaub' es mir. —
Willst Glück Du ungetrübt genießen,
Erhalte Deine Freiheit Dir.

Buhl' nicht, um höher Dich zu schwingen,
Um Mächtiger zweideut'ge Gunst;
Entweihe nicht, ihr Lob zu singen,
Aus feiler Kriecherei, die Kunst.
Viel' um den Ruhm sich selber brachten,
Denn wer dem heiligen Panier
Der Wahrheit folgt, muß sie verachten.
Erhalte Deine Freiheit Dir!

Die Dichtkunst nicht als Handwerk treibe,
Vermehre nicht der Reimer Schaar,
Nur, fühlst Du Dich begeistert, schreibe,
Nie denkend an das Honorar.

Mach' nicht den Wein bei einem Mahle
Durch Toast', daß man Dich applaudir',
Zu hefig in dem Festpokale.
Erhalte Deine Freiheit Dir!

Meinst Du, daß ich zu viel begehre?
O nein! des Dichters Geist erhebt
Sich frei zu einer höhern Sphäre;
Er nicht am niedren Staube lebt.
Der Großen Gunst wird er verachten,
Die sie ihm als Almosen weih'n,
Mehr noch das Gold, und lieber schmachten,
Um nicht ein feiler Slav' zu seyn.

R. Mückler.

Eine Geschichte aus dem Jahre 1815.

(Beschluß.)

Schon hörten wir die Schritte der Wache im Vor-
saal, da ging die Großmutter selbst hin und machte die
Salonthüre auf. „Wie? sind Sie es, Herr Rivel?“
sagte sie zu dem Offiziere, der die Leute kommandirte
und in dem sie den Sohn ihres Notars erkannte; „was
verschafft mir das Vergnügen, Sie bei mir zu sehen?“
— „Wir suchen einen Flüchtling, und haben schon alle
Landhäuser in dieser Gegend durchspäht; bei Ihnen gnä-
dige Frau, ist's nur ein Geschäft der Form wegen.“ —
„So will ich Sie denn selbst herumsühren.“ — Dabei
nahm sie ein Wachlicht, ging vor ihnen her und öffnete
die Thüre. — „Dies ist die Wohnung meiner Tochter,
gehen Sie hinein.“ Dabei ließ sie die Leute zuerst in
Joachim's Schlafzimmer treten, so daß sie durch ihren